

Liebe Freundinnen und Freunde,

in diesem Rundmail geht's um:

- *Kritische Infrastruktur – wie Stuttgart21 Risiken provoziert*
- *Alles zum Event der kommenden Woche: Feiern wir 100 Jahre Hauptbahnhof!*
 - Jubiläumsveranstaltung
 - Festschrift
 - Historische Sonderzugfahrten
 - Umzug und Kundgebung
- *Erneut Klimaaktivisten vor Gericht: Ziviler Ungehorsam gegen Rollback in Sachen Klima*
- *John Cleese auf Twitter: „Wenn ich das sehe, bleib ich lieber im Hotelzimmer!“*
- *Sonderheft Lunapark: KlimaBahn statt BetonBahn*
- *Neue Besetzungen im DB-Aufsichtsrat*
- *... und natürlich um die nächste Montagsdemo!*

Kritische Infrastruktur

Stuttgart21 provoziert Risiken

Es wird vielleicht der 19. Juni 2019 gewesen sein als Rechtsanwalt Dr. Krappel von der Kanzlei Kasper Knacke ein letztes Mal und vermutlich stolz und zufrieden seinen 68-seitigen Schriftsatz durchging, den er zuvor mit dem Vorstand der PSU abgestimmt haben dürfte und ihn dann unterschrieb und freigab für den Versand an den Verwaltungsgerichtshof Mannheim http://www.kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/20190626-DB-VGH-BW-SS-RA-Gegner-Antraege_anonym.pdf. Sehr viel Zeit dürfte Krappel für diese Fleißarbeit aufgewandt haben, mit der er das Begehren von S21-Projekt-Gegner abwehren wollte, Einblick in die Entfluchtungssimulation zu nehmen, mit der der Nachweis eines funktionsfähigen Brandschutzes erbracht werden sollte. Alles was juristisch aufzubieten war, wurde ins Feld geführt um zu belegen wie verwundbar die unterirdische Infrastruktur von S21 gegenüber Sabotage und terroristischen Angriffen ist. Dies allerdings nicht, um vor eben diesen Risiken zu warnen, sondern um diese Risiken geheimzuhalten vor potentiellen Terroristen und Saboteuren. Das alles reichlich illustriert mit Berichten und Photomaterial, die die Risiken so anschaulich darstellen, wie sie eben tatsächlich sind.

Das liest sich auszugsweise dann so:

Dabei ist – worauf das Verwaltungsgericht (UA S. 15 Abs. 1 m.w.N.) zutreffend hinweist – auch zu berücksichtigen, dass bei der Gefahr besonders großer Schäden an die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts geringere Anforderungen gestellt werden können und daher die entfernte Möglichkeit eines Schadenseintritts zur Annahme einer konkreten Gefahr ausreicht, während demgegenüber bei kleinen Schäden an die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts höhere Anforderungen zu stellen sind.

Schriftsatz Krappel vom 19.6.2019, S.33

~~... auf die öffentliche Sicherheit hätte~~ Das Bekanntgeben dieser Informationen würde eine Gefährdungslage schaffen bzw. eine solche erhöhen, nämlich die Gefahr einer Sabotage oder eines terroristischen Angriffs auf die Bahninfrastruktur, und damit ein ernstzunehmendes Risiko eines Schadenseintritts für Leben, Gesundheit und sonstige wichtige Allgemeingüter begründen. Denn die Informationen können für die Planung von Angriffen auf das Bahnsystem missbraucht werden. Würden die Informationen bekannt, könnten Angreifer daraus schließen, was die „besten“ Ansatzpunkte für Angriffe sind, insbesondere daraus entnehmen, wann sich wo wieviele Personen befinden. Damit wüssten Angreifer, durch welche Maßnahmen zu welchen Zeitpunkten die Personenschäden und damit die Auswirkungen von Anschlägen maximiert werden können. Aus den Informationen lassen sich somit konkrete Anschlagsszenarien ableiten, die zu möglichst großen Schäden führen können.

Schriftsatz Krappel vom 19.6.2019, S.34

(b) Entgegen dem Kläger (BB S. 17 f.) liegt nicht lediglich eine „allgemeine Bedrohungslage“ vor. Es ist bei den Sicherheitsbehörden sowie darüber hinaus aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit auch allgemein bekannt, dass Infrastrukturanlagen wie Flughäfen und Bahnstrecken hervorgehobene Zielobjekte für Terroristen und Saboteure sind. Infrastrukturanlagen sind deshalb besonders sensibel und bedürfen daher eines besonderen Schutzes. Dieser hat bereits präventiv einzusetzen.

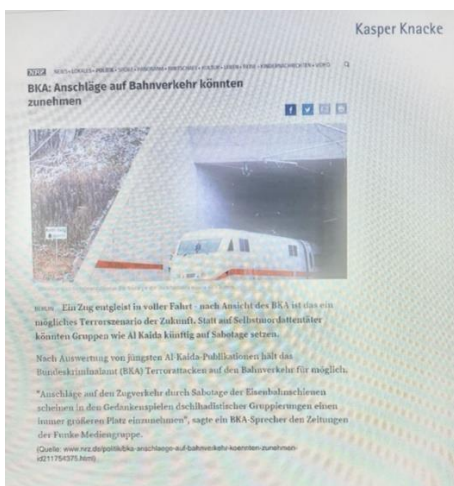
So hat das Bundeskriminalamt (BKA) in jüngster Zeit ausdrücklich vor Terroranschlägen auf Züge gewarnt:

Schriftsatz Krappel vom 19.6.2019, S.35

(1) Für die Frage, ob die Bekanntgabe nachteilige Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit hätte, ist eine Prognose anzustellen (vgl. BT-Drs. 15/3406 S. 18). Das BVerwG hat zum entsprechenden Ablehnungsgrund nach § 3 Nr. 1 Buchst. e IFG im Urteil vom 15. Dezember 2011, a.a.O., Rn. 40 ausgeführt: „Der sichere Nachweis muss demnach nicht erbracht werden. Das liegt schon in der Natur einer (vorbeugenden) Regelung, die nicht erst rückblickend die tatsächlichen Wirkungen eines Handelns bewerten, sondern aufgrund einer prognostischen Entscheidung den Eintritt der nachteiligen Veränderung verhindern will. Es genügt demnach die Möglichkeit einer Beeinträchtigung. Diese Möglichkeit darf nicht nur eine theoretische sein.“ Für die Möglichkeit von nachteiligen Auswirkungen ist es daher ausreichend, wenn bei Preisgabe der entsprechenden Informationen nach prognostischer Betrachtung auf der Grundlage einer hinreichenden Sachverhaltsaufklärung mit Handlungen zu rechnen ist, die Schutzgüter der öffentlichen Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen können (z.B. Reidt/Schiller, in: Landmann/Rohmer, a.a.O., § 8 UIG Rn. 18 m.w.N.).

Schriftsatz der Bahn-Anwälte vom 19.6.2019, S.33

Es folgen seitenlang (S. 36 bis 50) Dokumente und Auszüge, die lebhaft beweisen (sollen), wie realistisch die Gefahr für die (kritische) S21-Infrastruktur ist, wie dieser:



Der Vorfall zeigt, dass die Behörden gerade auch damit rechnen, dass Infrastrukturen wie Flughäfen und Bahnanlagen von Terroristen ausgespäht und zum Ziel von Anschlägen gemacht werden.

Da die Gewährleistung der Sicherheit der Bahnreisenden und Bahnmitarbeiter sowie der Bahninfrastruktur ein überragend wichtiges Allgemeingut ist sowie auch für die Deutsche Bahn von zentraler Bedeutung ist, gilt es zu verhindern, dass Pläne und Darstellungen zu sicherheitsrelevanten Aspekten – wie hier die begehrten Informationen zu Evakuierungen beim Betrieb von Eisenbahntunnelanlagen – nicht an die Öffentlichkeit gelangen und insbesondere nicht im Internet verbreitet werden und dort für jedermann weltweit abrufbar kursieren. Gerade auch einige Gegner des Projekts Stuttgart 21 stellen damit im Zusammenhang stehende Dokumente in großem Umfang auf öffentlich zugänglichen Internetpräsenzen jeder-

mann zur Verfügung. Sollte mit den vorliegend begehrten Dokumenten schlussendlich in gleicher Weise verfahren werden, hätte die Beklagte keinerlei Kontrolle mehr über die Verbreitung dieser höchst sicherheitsrelevanten Informationen.

Schriftsatz der Bahn-Anwälte vom 19.6.2019, S.50f

Vermutlich ist Herrn Krappel, seiner Kanzlei Kasper Knacke, den Verantwortlichen beim S21-Projekt und in der Bahnspitze, sowie allen Politiker*innen, die lieber nicht mehr über Stuttgart 21 und vor allem seine Risiken reden wollen, dieser juristische Großeinsatz inzwischen hochnotpeinlich, endete er doch in einem doppelten Eigentor:

Zum einen hat er sein Ziel, die Simulation geheim zu halten und die Defizite des Brandschutzes zu verheimlichen, nicht erreicht. Stattdessen bestätigte er alle Befürchtungen der Projektgegner*innen, dass es keine wirksamen

Vorkehrungen im Fall eines Zugbrands gibt, ja nicht einmal im Falle eines Kaltereignisses, also etwa eines liegengebliebenen Zugs ohne Brand.

Zum anderen belegt die Bahn selbst – gibt es eine authentischere Quelle? – wie verwundbar die unterirdische S21-Infrastruktur wäre, oder wie sehr sie die Risiken von Terror und Sabotage geradezu provoziert, wie es die Pressemitteilung des Aktionsbündnisses formuliert: <http://www.kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/PM-Kritische-Infrastruktur-S21-provoziert-Risiken.pdf>.

„Während weltweit hektisch darüber diskutiert wird, wie die gravierenden Sicherheitslücken der kritischen Infrastrukturen geschlossen werden können, wird in Stuttgart unbeirrt an einem Projekt festgehalten, das auf Saboteure, Terroristen und verwirrte Einzeltäter geradezu wie eine Einladung wirken muss“, formuliert dort Bündnissprecher Dieter Reicherter. Besonders empörend, dass alle, die sich hier verantwortlich fühlen müssten, von Innenminister Strobl, über Regierungspräsidentin Susanne Bay, der Stuttgarter Oberbürgermeister Frank Nopper sowieso, sowie der Stuttgarter Branddirektor Georg Belge, die Angebote des Aktionsbündnisses in einer Expertenrunde über die Risiken zu informieren, ausschlugen. Typisch Stuttgart21!

Noch ein weiteres strukturelles, selbst verschuldetes Defizit der Bahn wurde durch die Sabotageakte von Berlin und Herne deutlich: die fehlende Resilienz bei Störungen aller Art. Ein Problem, das spätestens seit der Beinahe-Havarie von Rastatt 2017 zu Konsequenzen, besonders für Stuttgart21 hätte führen müssen. Jahrelang wurden Gleise, Weichen, Überholstrecken abgebaut, die bei Pannen und Katastrophen wie im Falle Rastatt dringend gebraucht worden wären. Ihr Fehlen löste besonders im Güterverkehr ein logistisches Chaos aus mit hohen Folgekosten <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/rastatt-havarie-verursachte-2-milliarden-euro-schaden-15552175.html> und inzwischen auch Schadensersatzforderungen an die DB: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/karlsruhe/tunnel-rastatt-deutsche-bahn-havarie-102.html>. Ein Gutachten im Auftrag des Aktionsbündnisses über die (mangelnde) Resilienz bei einer Inbetriebnahme von Stuttgart21 bzw. einem Abbau der oberirdischen Gleisanlage ist in Arbeit.

Die DB erklärt das Problem erkannt zu haben und verspricht Konsequenzen: Ziel sei es „weitere Redundanzen im Netz aufzubauen ... Zusätzlich plane die Bahn mehr Sicherheitskontrollen entlang der Strecken“: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/bahn-sabotage-107.html>

Dann sollte die DB die Resilienz von S21 prüfen und müsste für den Fall der Inbetriebnahme Kontrollen bei Ein- und Ausfahrten in das Tunnelsystem machen.

Das alles sind wieder viele Gründe für die

632. Montagsdemo am 17. Oktober **ab 18 Uhr** auf dem **Schlossplatz**

- **Dr. Norbert Bongartz**, Sprecher des Aktionsbündnisses gegen Stuttgart 21: „100 Jahre Stuttgarter Hauptbahnhof“ (s.u.)
- **Hannes Rockenbauch**, Fraktionsvorsitzender „Die FrAktion“: Hintergründe zur Aktion <https://www.solidarischer-herbst.de/> am 22.10.22
- **Gerd Schinkel**, Autor, Sänger und Liedermacher aus Köln
- **Margarete Bühler**, Mahnwache, Moderation

Danach: **Demozug** zur Mahnwache und Schwabenstreich

Davor: **Raddemo** 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Festkomitee hat geliefert:

Feiern wir 100 Jahre Hauptbahnhof!

Am 23. Oktober um 4.15h vor genau hundert Jahren ging der Stuttgarter Hauptbahnhof an der Schillerstraße in Betrieb. Das Wichtigste war fertig, die Gleise 9 bis 16, der markante Bahnhofsturm, der Südflügel und die große Schalterhalle. Es gab noch eine Übergangsphase bis die Gleise zum alten Bahnhof an der Bolzstraße abgebaut werden konnten.

Im Grunde geht es um ein Doppeljubiläum, nämlich zum einen um den Bahnhofsbau von Paul Bonatz. Ihn hat Norbert Bongartz in seiner Rede auf der 630. Montagsdemo am 26. September gewürdigt und war dabei auch auf den Maulkorb zu sprechen gekommen, der damals bei den Frühplanungen zu Stuttgart21 ihm und seiner Denkmalschutzbehörde auferlegt wurde: <https://www.bei-abriss-aufstand.de/2022/09/26/hebeln-mit-knebeln-wie-s21-durchgedrueckt-werden-konnte/#more-71210>.

Zum anderen gelten die Jubiläumsfeiern dem komplexen Gleisvorfeld mit seinem bahntechnisch einmaligen Überwerfungsbauwerken und den mündenden Zulaufstrecken – einer Meisterleistung der württembergischen Ingenieure und Eisenbahner – damals! Alles Wissenswerte dazu in der Rede von Hans-Jörg Jäkel auf der nachfolgenden 631. Montagsdemo: <https://www.bei-abriss-aufstand.de/2022/10/10/100-jahre-stuttgarter-hauptbahnhof/>

Die Gründung eines Festkomitees war notwendig geworden, nachdem Recherchen ergeben hatte, dass die DB als Eignerin des Jubilars kein Interesse an öffentlichem Aufsehen hatte. Verständlicherweise. Dem Festkomitee ist es gelungen viele bekannte Namen und Institutionen, wie das StellwerkS <https://www.miniaturweltenstuttgart.de/> oder die Museumseisenbahner einzubeziehen.

Die Feierlichkeiten haben vier Schwerpunkte. Im Wesentlichen hier nachzulesen: <https://100-jahre-hauptbahnhof-stuttgart.vk21.de/>

1. Festveranstaltung im Großen Saal des Stuttgarter Rathauses, am 20. Oktober, 18h

... mit folgendem Programm:

1. *Begrüßung durch den Vorsitzenden der miteinladenden FrAKTION, Hannes Rockenbauch*
2. *Vortrag von Dr. rer. nat. Hans Peter Münzenmayer (Industrie- u. Technikdenkmalpfleger): „Ingenieurbauwerke als Markenzeichen der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen“*
3. *Präsentation historischer Bilder des Hauptbahnhofs (Fotos und Musik)*
4. *Vortrag von Dr. Norbert Bongartz (Oberkonservator i.R.): „Der Kopfbahnhof und seine „goldene Taille“, ein epochaler Wurf“*
5. *Grüßworte*
6. *Filmbeitrag aus der Sendung „Eisenbahn-Romantik“ des SWR*
7. *Informationen zum Festwochenende am 22. und 23. Oktober*

Moderation: Dr.-Ing. Hans-Jörg Jäkel, Präsident des Festkomitees

Nach der Veranstaltung bietet das Weingut der Stadt Stuttgart im Foyer 4. Stock eigene Weine an. Dort auch: Kleine Ausstellung historischer Bahnhofsbilder

2. Festschrift

Mit Beiträgen von Hans-Jörg Jäkel, Dietrich Heißenbüttel, Hans Peter Münzenmayer und Norbert Bongartz. Mit vielen historischen Illustrationen und einem Ausblick darauf, wie der Kopfbahnhof, der der 100-jährige ja ist, erhalten werden kann: Umstieg21!



Erhältlich bei einer Spendenorientierung von 6 € ab Festveranstaltung am Donnerstagabend, danach am Demostand des Aktionsbündnisses und an der Mahnwache.

3. Auftakt am Samstag und Aufzug 10.30h

Begleitet von einer Blaskapelle und einer Gruppe historisch Kostümierter startet um 10.30h ein Aufzug von den Miniaturwelten zu den Gleisen, wo die ersten Züge starten.

4. Kundgebung am Samstag 16.30h bis 17.30h

Karoline-Kaulla-Passage (vor LBBW), Höhe Zugang Bahnhofsgleise

Es sprechen kurz:

- Hans-Jörg Jäkel
- Norbert Bongartz
- Moderation: Guntrun Müller-Ensslin
- Musik: Dr. Jay

Achtung: Seit Tagen verzögert das Amt für Öffentliche Ordnung mit Umständlichkeiten und unzumutbaren Alternativen den Versammlungsbescheid. Eine Stadt, die sich ihrer Baudenkmäler und deren Bedeutung bewusst ist, würde sicher anders handeln. Wir werden Bescheid geben, wenn wir gezwungen werden, die Veranstaltung abzusagen.

5. Historische Sonderzüge ab Hbf am 22. und 23. Oktober



Welche Züge

zu welchen Zeiten wohin und zurück fahren, alles hier:
https://www.uef-dampf.de/joomla_01/index.php/1077-2022-10-22-100-jahre-stuttgart-hbf

Ticketverkauf in den Miniaturwelten und in den Zügen



Berichte hierzu:

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.100-jahre-stuttgarter-hauptbahnhof-sonderfahrten-zum-bahnhofsjubilaeum.09e25ac8-24bf-4259-b691-bf2027339f28.html>

<https://bnn.de/karlsruhe-stadt/historische-zuege-fahren-zum-bahnhofsgeburtstag-von-karlsruhe-nach-stuttgart>

Geschmack ist Glücksache

Die DB begeht das Jubiläum ihres Bahnhofs indem sie ...

Führungen durch den entkernten und teilzerstörten Bonatzbau anbietet. Wer Sinn für Geschmacklosigkeiten hat und dafür 20 € bezahlen will, bitte hier: <https://shop.its-projekt.de/>

Ziviler Ungehorsam gegen Rollback in Sachen Klima

Wieder Klimaaktivisten in Stuttgart vor Gericht

Damit im Winter keine/r frieren muss, sei es alternativlos, jetzt im wörtlichen Sinne wieder die fossilen Energien auszugraben. Kohlebergbau wird wiederbelebt, Lützerath, ein Symbol des Kampfs gegen den Fossilismus, soll weiter untergraben und abgeräumt werden. Der Ausstieg aus der Atomenergie wird scheinbarweise kassiert. Fracking-Gas-Importe sind wieder ok, dafür werden sogar beschleunigt Terminals und Infrastruktur gebaut, für Erdgas und Erdöl machen Scholz und Habeck den Kotau vor menschenverachtenden Potentaten, denen wie Mohammed bin Salman noch das Blut vom Khashoggi-Mord an den Händen klebt und vor lauter Dankbarkeit werden unter Aushebelung des Grundsatzes „Keine Waffen in Spannungsgebiete“, eben diese für dessen Krieg im Jemen geliefert.

„Jetzt an der Wirklichkeit gemessen, beweisen wir, wie wir über uns hinauswachsen“, so Habeck auf dem derzeitigen Grünen Parteitag. Kann man Grünen Opportunismus schöner schmücken?

Nichts ist verlogener ist als die Argumentation, dies alle müsse sein, damit hier nicht alles zusammenbricht. Richtig: alle sollen Energie sparen, aber krisenhaft knapp wird Energie nur, weil und wenn die großen Klimasünder geschont werden und weiter rumsauen dürfen:

👤 [@WernerBom](#) 📌 📌

🐦

[#Lützerath](#) soll nicht weggebagert werden, damit wir im Winter nicht frieren, sondern damit auf Autobahnen weiter gerast werden, damit [#SUV](#)s weiter gebaut und gekauft werden und Energiefresserprojekte à la [#S21](#) weitergebaut werden können. [#Kohlebleibtunten](#). Bahnhof bleibt oben!

05.10.22, 16:32

Da muss mensch Verständnis haben, dass die, deren Zukunft hier verspielt wird, alles versuchen, sich dieser Entwicklung entgegenzustemmen. Lauter und ungehorsamer zu werden ist da ein Weg, den Gruppen wie Last Generation und Extinction Rebellion gehen. Sie erreichen viel Aufmerksamkeit, aber machen sich mit Straßenblockaden bei vielen Autofahrer*innen viele Feinde. Viele Kunstfreunde sind empört, wenn Aktivisti alte Meister wie van Goghs Sonnenblumen-Gemälde mit Tomatensoße bewerfen – zumindest bis klar wird, dass nur der Acylglasschutz und der Rahmen des auf 86 Mio € geschätzten Gemäldes etwas gelitten haben. Solche Preisexzesse in der Kunstszene zeigen auch, dass die Gesellschaft wohl nicht begriffen hat, worum es gerade geht.

Am 2.11. und am 7.11., hier ist die Uhrzeit 11h bekannt, stehen drei Aktivistinnen vor dem Stuttgarter Amtsgericht wegen ihrer Straßenblockaden. Sie werden mit Strafen in der Größenordnung von 1000€ bedroht.

Für den **7.11. 10h wird zu einer Solidaritätsaktion** für zwei der drei Angeklagten vor dem Amtsgericht Stuttgart Hauffstraße 5 aufgerufen. Näheres zum 2. November-Termin, (dritter Angeklagter) folgt wenn die Uhrzeit bekannt ist.

Zoom-Schalte mit Peter Kalmus

Worum es geht

Last Generation hat für den 17.10h, 19h, also knapp nach der MoDemo, eine Zoomschalte mit Peter Kalmus organisiert. Kalmus ist ein US-Klimaforscher, Physiker, Harvard-Absolvent, hat in vielen wissenschaftlichen Projekten, auch bei der NASA gearbeitet, hat viele Fachbücher geschrieben – und ist Klimaaktivist:

[https://en.wikipedia.org/wiki/Peter_Kalmus_\(climate_scientist\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Peter_Kalmus_(climate_scientist)).

Zoom-Meeting: <https://us02web.zoom.us/joining/register/Z0td-ioqz0iH932osDfrTomsEklIZGSSXTU>



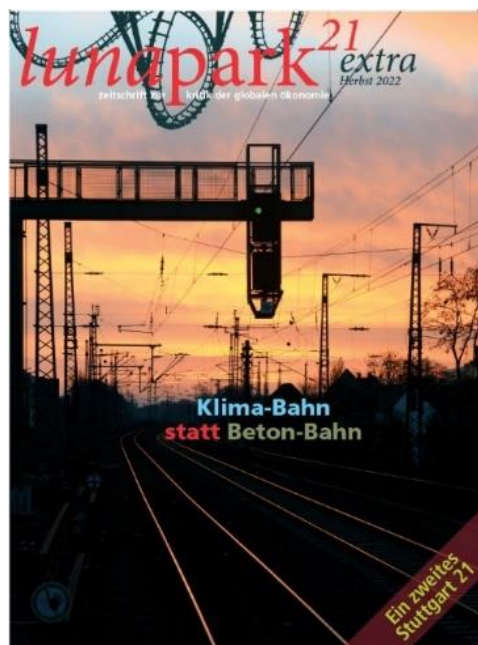
Sonderheft Lunapark

KlimaBahn statt BetonBahn

Am 14. und 15. Mai fand nicht von ungefähr in Stuttgart eine bundesweite „KlimaBahnkonferenz“ statt. Im Zentrum die Veranstaltung im Großen Saal des Stuttgarter Gewerkschaftshauses - mit Beiträgen von:

*Dr. Winfried Wolf, Prof. Hermann Knoflacher, Prof. Helge Peukert, Hendrik Auhagen, Prof. Wolfgang Hesse, Holger Busche, Vertreter*innen von 6 Bahn-Bürgerinitiativen, darunter zu S21, Dr. Hans-Jörg Jäkel, Diskussionsbeiträgen und Grußwort von Edzard Reuter.*

Ab der Montagsdemo am 17.10 am Stand des Aktionsbündnisses und an der Mahnwache erhältlich. Spendenorientierung 3 Euro.



<https://www.lunapark21.net/>

Aktuelle Ausgabe von kontext mit einem

Streifzug durch die S21-Krisengebiete

Ein Rundmail müsste täglich erscheinen, um all das Ärgerliche, Verlogene, Lächerliche und Groteske im Zusammenhang mit Stuttgart21 zu kolportieren und zu kommentieren. Für Erfreuliches wäre eine jährliche Erscheinungsweise reichen.

Gut, dass es die Kontext-Autor*innen gibt, die meist wöchentlich und höchst kompetent das Wichtigste zu S21 aufgreifen. So in der aktuellen Ausgabe Oliver Stenzel mit einem Streifzug durch das Krisengebiet: Es beginnt mit einer Posse, ausgelöst durch einen Tweet des britischen Komikers und Humoristen John Cleese (Monty Python, „Das Leben des Brian“, „Ein Fisch namens Wanda“), der einen hektischen Versuch von Stadtsprecher Sven Mattis auslöste, Imageschäden von der Stadt abzuwenden (s.u.). Weiter geht's mit Neuem von der Bebauung des „new distrikts“ (Rosenstein) u.a. mit einer Tiefgarage mit 350 Stellplätzen („Tiefgarage statt Gleise“), dann: Stolpereien und falsche Versprechungen zur bevorstehenden Eröffnung der Neubaustrecke. Weiteres zur Untauglichkeit des S-Bahn-Störfallkonzepts, wenn wie geplant die Gäubahn vom Hbf abgeschnitten würde. Und: die von Stimmungskanone Nopper zu erwartenden „Erweckungsgottesdienste“, bei der Fertigstellung weiterer Tunnelabschnitte.

Besonders gelungen Stenzels Abnäher: Warum es kein Problem sei, das im Rettungskonzept der Bahn nur Kaltereignisse simuliert worden seien, „erklärte unnachahmlich Florian Bitzer von der DB-Projektgesellschaft Stuttgart-Ulm (PSU) im April 2021: „Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Zug im Tunnel einfach liegen bleibe, ohne zu brennen, sei nun mal "mit Abstand größer als ein Brandereignis." Diese Begründung hätte möglicherweise auch John Cleese gefallen. Auch wenn wir ihm nicht wirklich empfehlen wollen, sich eingehender mit dem Projekt zu beschäftigen.“


<https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/602/das-ding-aus-einer-anderen-zeit-8468.html>

Wie John Cleese mit seinem Einzeiler auf Twitter die Stadt in Wallung brachte

„Wenn ich das sehe, bleib ich lieber im Hotelzimmer!“

„View from my Stuttgart Hotel window. I might stay in today...“ konnten weltweit 5 Millionen Follower von Cleese auf Twitter lesen, also fast 10 x so viele wie Stuttgart Einwohner*innen hat. Kein Wunder, dass das die hauptamtlichen Reputationschützer der Stadt auf den Plan rief.


Auf Twitter bietet kontext John Cleese weitere schöne Aussichten auf Baustellen der Stadt an:

KONTEXT: Kontext:Wochenzeitung 

[@KontextWZ](#)

Dear Mr. Cleese, that is certainly not everything this city has to offer! We'd like to share some more beautiful sights :)

07.10.22, 15:37

Werner Sauerborn 

[@WernerBorn](#)

Als Meister der Ironie und des Komischen wird [#JohnCleese](#) sich seinen Teil denken, wenn Stadtsprecher [@svmatis](#) die Zubauung der für die Stadt so wichtigen Frischluftschneise als Zukunftsvision feiert. [stuttgarter-zeitung.de/inhalt.john-cl...](https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.john-cl...)

07.10.22, 09:55

S21-Gegner im Aufsichtsrat der DB

Auf Mario Reiss folgt Klaus-Peter Schölzke

Einige neue Namen im Aufsichtsrat der DB: <https://www.deutschebahn.com/de/konzern/konzernprofil/aufsichtsrat-6878464> . Das Mandat der S21-kritischen Lokführer-Gewerkschaft GDL hatte bisher Mario Reiss inne. Reiss ist jedoch Norbert Quitter als stellvertretender GDL-Vorsitzender gefolgt, somit nicht mehr DB-Beschäftigter. Quitter hatte auf der 576. MoDemo geredet. Ihm folgt im Aufsichtsrat für die GDL jetzt Klaus-Peter Schölzke. Er ist Vorsitzender des Betriebsrats DB Regio AG Görlitz.



& viele Grüße von Werner (twitter: @WernerBorn_)